

Zur Veranstaltung

Erinnerungskultur in Schule und Bildungseinrichtungen

Pädagogische Wertungen des Lernens aus der
Geschichte.

Eine Bitte um Verständnis

Diese Ganztagsveranstaltung des Arbeitskreises Schulgeschichte ist die erste ihrer Art, die unter Bedingungen, die eine Pandemie gesetzt hat, stattfindet.

Die Organisator*innen müssen die Vorgaben des Infektionssgesetzes Nds. und des Hygienekonzeptes des Tagungsraumes einhalten.

Das begrenzt auch die Teilnehmer*innenzahl.

**Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist daher
nur nach vorheriger Anmeldung möglich.
Ihre Anmeldung wird bis zum
5. Oktober 2021 erbeten.**

Sie erhalten schriftlich oder per E-Mail zu Ihrer Anmeldung eine Bestätigung. Die im Zusammenhang mit der Tagung gesammelten Daten werden nach Ablauf von vier Wochen vernichtet.

Aufgrund der eingeschränkten Teilnehmer*innenzahl kann es leider auch zu Absagen kommen.

Zur Mittagszeit wird ein Imbiss bereitgestellt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Sichtweisen

Erinnerungskultur in Schule und Bildungseinrichtungen

„Erinnerungskultur ist das Ergebnis eines komplexen Zusammenspiels vieler Akteure, Debatten und Traditionen. Erinnern ist für einzelne Menschen wie für Gruppen jeweils Grundlage einer Selbstvergewisserung und für auf die Zukunft bezogenes Handeln. Inhalte und Art des Erinnerns können sich im Laufe der Zeit verändern und müssen auf der Basis der Wertordnung der Menschenrechte und des Grundgesetzes immer wieder neu gestaltet werden.“

Erinnern für die Zukunft. Empfehlungen zur Erinnerungskultur als Gegenstand historisch-politischer Bildung in der Schule. Beschluss der KMK vom 11.12.2014.

„Die deutsche Erinnerungskultur zielt (...) auf eine historisch-moralische Bildung ab, die zum einen Nationalsozialismus und Holocaust historisch verständlich machen, zum anderen Persönlichkeiten bilden soll, die sich gegenüber massen- oder völkermörderischer Gewalt widerständig verhalten können. Erklärte Erziehungsziele sind das Einüben von Demokratiefähigkeit und die Entwicklung von Zivilcourage.“

H. Welzer: Erinnerungskultur und Zukunftsgedächtnis. Bundeszentrale f. Politische Bildung. 21. 06. 2010

„Über die Frage, ob das Holocaustgedenken der Erinnerung an andere Genozide und koloniale Verbrechen im Weg steht, ist nicht nur in Deutschland eine lautstarke Debatte entbrannt. Manche sprechen schon von einem neuen Historikerstreit.“

Ch. Staas: Ein Haufen Zunder. In: DIE ZEIT, Nr. 26, 24. Juni 2021

Stiftung Schulgeschichte des Bezirksverbandes Weser-Ems der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft und Ostfriesisches Schulmuseum Folmhusen

Einladung zur Tagung

**Erinnerungskultur in Schule und
Bildungseinrichtungen**

**Pädagogische Wertungen des
Lernens aus der Geschichte.**

**am
12. Oktober 2021**

**Ort:
Begegnungsstätte Folmhusen
Kleenweg 3
26810 Westoverledingen
(Schulmuseum gegenüber)**

Programm

Vormittags

Beginn: 10.00 Uhr

Begrüßung

Erläuterung des Tagungsablaufs

Peter Klein-Nordhues

Grußwort Verein

Ostfriesisches Schulmuseum Folmhusen e.V.

Udo Tinnemeyer

Museumsleiter Schulmuseum

Zwischen Zeitspeicher und Resterampe:

Inszenierung im Museum.

Rico Mecklenburg

Emden

Erinnerungskultur als Gegenstand

historisch-politischer Bildung in der Schule.

Schüler*innen werden zu Zweitzeugen.

Burkhard Schäfer

Friedeburg

Die Erinnerungskultur

der organisierten Lehrerschaft.

Mittagspause mit Imbiss ca. 12.30 Uhr

Programm

Nachmittags

Beginn 13.30 Uhr

Prof. Dr. Klaus Klattenhoff

Oldenburg

Erinnerungskultur

als Aneignung von Wissen

und Vermittlung von Kompetenzen.

Dr. Josef Kaufhold

Emden

Glorifizierung und Personenkult.

Erinnerung als erschaffene Wirklichkeit in

Erziehung und Bildung

1933 bis 1945.

Prof. Dr. Klaus Klattenhoff

Dr. Josef Kaufhold

Podiumsdiskussion

Schule prägt Erinnerung?

Vom Wirken der Erinnerung im politischen

Diskurs der Demokratie.

Ende ca. 16.00 Uhr

Ihre Anmeldung zur Tagung Erinnerungskultur in Schule und Bildungseinrichtungen,

12. Oktober 2021

Bitte per E-Mail an Jos.Kaufhold@t-online.de
oder

Post an J. Kaufhold, Hermann-Hesse-Str.4,
26721 Emden

Vorname, Name

Anschrift

E-Mail

Tel.

Ich bin

() vollständig geimpft.

() genesen.

() Ich werde zur Tagung einen Testnachweis
vorlegen.

Datum, Unterschrift
